

CORONAVIRUS

INFO-SERVICE FÜR BETRIEBE



Industrie: Starkes Zeichen für den Forschungsstandort Österreich

Branchensprecher Menz begrüßt Budgetpläne für FTI-Schwerpunkte

14.10.2021, 10:45



© WKÖ/BSI

Die gestern vorgelegten Budgetpläne legen einen Fokus auf die Zukunftsthemen Forschung, Technologien und Innovation. "Die in Aussicht gestellten Budgeterhöhungen für den FTI- Bereich sind ein starkes Zeichen für den Standort Österreich", begrüßt Siegfried Menz, Obmann der Bundessparte Industrie in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) die höhere Dotierung. "Insbesondere in wirtschaftlich schwierigen Zeiten stärken Forschung und Innovation die Resilienz von Unternehmen. Es ist daher ganz entscheidend, jetzt zu agieren und diesen Bereich gezielt zu stützen, um den Standort zukunftsfit aufzustellen", betont der Branchensprecher.

Nationalstiftung: Finanzierungslücke verhindert

Mit der Dotierung der Nationalstiftung in Höhe von 140 Mio. Euro pro Jahr zwischen 2022 und 2025 schließt sich eine der noch vor kurzem drohenden F&E-Finanzierungslücken. Mit ihrem interdisziplinären Ansatz finanziert die Nationalstiftung Spitzenforschung sowohl im Bereich der angewandten Forschung als auch in der Grundlagenforschung. "Davon profitieren auch zentrale industrierelevante Forschungsförderungsprogramme und -

institutionen. Diese Mittel werden somit einen wichtigen Beitrag für die künftige Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industriebetriebe leisten", erläutert WKÖ-Bundesspartengeschäftsführer Andreas Mörk.

Die Bundessparte Industrie begrüßt zudem die Dotierung ausgewählter Important Projects of Common European Interest (IPCEI), etwa die Stärkung der strategischen Autonomie Europas im Bereich der Mikroelektronik mit insgesamt 180 Mio. Euro in den Jahren 2022 bis 2025, sowie die Finanzierung des IPCEI Wasserstoff mit 105 Mio. Euro.

Auch für das Thema Life Science sind zusätzliche Mittel vorgesehen: Zwischen 2022 und 2025 sollen 83,8 Mio. Euro für verstärkte Forschungsaktivitäten bzw. die Sicherstellung der heimischen Penicillinproduktion bereitgestellt werden. Zudem wurden die klimarelevanten Konjunkturmittel verlängert: Für konjunkturrelevante FTI-Programme, die eine höhere Ressourceneffizienz, einen geringeren Energieverbrauch bzw. eine Reduktion der CO₂-Emissionen ermöglichen, werden somit pro Jahr 100 Mio. Euro bereitgestellt.

"Diese Mittel sind Investitionen in die Zukunft unserer Betriebe und unseres gesamten Standortes, denn Forschung, Technologien und Innovationen sind Wachstumstreiber, die Wohlstand und Beschäftigung sichern", fassen Menz und Mörk zusammen.

(PWK492/PM)

Das könnte Sie auch interessieren



Kadanka und Kraus-Winkler zu ÖW-Studie: Großes Interesse an Winterurlaub in Österreich

Trend zu kurzfristigen Buchungen steigt. Positive Aussichten für anlaufende Wintersaison sind erfreulich - Branchenvertreter empfehlen, rechtzeitig Urlaub in Österreich zu buchen [➤ mehr](#)



KV-Abschluss im Metallgewerbe ist ein starkes Signal an den Berufsnachwuchs

Verhandlungserfolg: Deutlich mehr Einkommen und Klimaticket für Lehrlinge [➤ mehr](#)



WKÖ-Lebensmittelhandel zu Einwegpfand: Umweltministerium gefordert, Schutz kleiner Nahversorger gesetzlich sicherzustellen

Große Handelsketten werden Einwegpfand ausgezeichnet umsetzen. Kleinere Händler benötigen umfassende Entschädigungen. Rückgabemöglichkeiten auch außerhalb des Handels schaffen.

➤ [mehr](#)